

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Orsrates Herringhausen-Stirpe-Oelingen

Sitzungsdatum: Montag, den 11.09.2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Ort, Raum: Herringhausen Feuerwehrhaus Herringhausen,
Feldkampstraße 1, 49163 Bohmte

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Arnd Sehlmeier

Ortsratsmitglieder

Lars Büttner

Dirk Hünefeld

Dieter Klenke

Lars Mithoff

Iris von der Haar-Beck

beratende Mitglieder

Patrick Buchsbaum

Marcus Unger

Von der Verwaltung

Bürgermeister Klaus Goedejohann

Abwesend:

Ortsratsmitglied

Waldemar Neumann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls vom 06.06.2017
- 4 Verwaltungsbericht
- 5 Änderung Sondergebiet Containerhafen; Antrag der Gruppe DIE LINKE/Berg vom 26. Juli 2017
Vorlage: BV/202/2017

- 6** Auswertung mobiles Radar-Display
Vorlage: IV/196/2017
- 7** Spurbahnenweg "Vor dem Bruche"
Vorlage: BV/199/2017
- 8** Sanierung der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen
Vorlage: BV/200/2017
- 9** Mitteilungen der Ortsratsmitglieder und der Fraktionen
- 10** Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ortsbürgermeister Arnd Sehlmeier eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung mit den öffentlichen Tagesordnungspunkten 1 - 10 werden festgestellt.

zu TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 06.06.2017

Herr Hünefeld gibt den Hinweis, dass er zu TOP 9 b) der letzten Sitzung angeregt habe, im Zuge der Hunteburger Straße in Richtung Kindergarten/Grundschule bereits ab der Einmündung Dübberort 50 km/h anzuordnen.

Unter Berücksichtigung des Hinweises von Herrn Hünefeld wird das Protokoll über die Sitzung vom 06.06.2017 genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|---|
| Ja: | 6 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

zu TOP 4 Verwaltungsbericht

a) Situation an der Oelinger Straße

Bürgermeister Goedejohann verweist auf ein Schreiben der Anlieger der Oelinger Straße, dass ihn am heutigen Tage erreicht hat. Darin wird die unzumutbare Verkehrssituation an der Oelinger Straße beschrieben. Die Anlieger ziehen daraus die Schlussfolgerung, dass künftige Baumaßnahmen an der Oelinger Straße nicht auf Kosten der Anlieger erfolgen dürften.

Nach Einschätzung von Bürgermeister Goedejohann ist die Beurteilung der Situation durch die Anlieger uneingeschränkt zutreffend. Das wird aus den Reihen des Ortsrates heraus deutlich. Die Anregung von Frau von der Haar, die Oelinger Straße komplett für den Verkehr zu sperren, wird allerdings auch kritisch gesehen, da dadurch die Gefahr besteht, dass die starken Verkehre auf andere Straßen wie beispielsweise auf die Stirper Straße verlagert werden. Dadurch wäre dann auch das Siedlungsgebiet Stirpe betroffen.

Aus den Reihen des Ortsrates wird die Verwaltung gebeten, angesichts der noch bis Anfang Oktober 2017 andauernden Sperrung der B 51 zwischen Leckermühle und Einmündung Hafen geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Situation zu entspannen. Ab Anfang Oktober 2017 ist dann die B 51 von der Einmündung Hafen bis einschließlich des Kreuzungsbereiches Bohmte-Süd gesperrt. Damit dürften sich dann die Umfahrungeverkehre auf der Oelinger Straße erledigen.

b) Private Anträge zur Dorfentwicklung

Bürgermeister Goedejohann zeigt auf, dass zum Antragsstichtag 15.09.2017 aus der Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen nach derzeitigem Stand 6 Anträge von privater Seite bzw. von Vereinen gestellt werden. Das macht deutlich, dass die Dorfentwicklung sich nicht nur auf öffentliche Projekte beschränkt, sondern auch für Private und Vereine und Verbände von Bedeutung sei.

zu TOP 5 Änderung Sondergebiet Containerhafen; Antrag der Gruppe DIE LINKE/Berg vom 26. Juli 2017 Vorlage: BV/202/2017

Mit Schreiben vom 25. Juli 2017 beantragt die Gruppe DIE LINKE/Berg, dass der Rat beschließen möge:

1. Der Flächennutzungsplan im Bereich "Sondergebiet Containerhafen" wird in den Zustand vor der 13. Änderung zurückversetzt.
2. Die Gemeinde Bohmte spricht sich dafür aus, die ursprünglichen Planungen bezüglich eines Containerumschlages im Bereich des Bestandshafens wieder aufzunehmen und wird dazu Gespräche mit den Mitgeschaftern der Hafen Wittlager Land GmbH aufnehmen.
3. Die Gemeinde Bohmte wirkt darauf hin, dass ein zweites und unabhängiges Gutachten bezüglich realistischer Containerumschlagzahlen erstellt wird.

Die im Antrag angesprochene Thematik ist vielfältig und vollumfänglich in der Vergangenheit in den Gremien der Gemeinde Bohmte und der Hafen Wittlager Land GmbH erörtert worden.

Noch zuletzt in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17. Juli 2017 ist aufgezeigt worden, dass aufgrund der Gespräche mit künftigen Betreibern des Futtermittel- und Schüttguthafens die Fläche des jetzigen Bestandshafens für diesen Zweck nicht ausreichend bemessen ist. Deshalb hat der Verwaltungsausschuss in der Sitzung am 17. Juli 2017 auch beschlossen, die 21. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie den Bebauungsplan Nr. 109 „Hafen- und Industriegebiet – Futtermittel- und Schüttguthafen“ aufzustellen. Die entsprechend mitbeschlossenen Planungsaufträge sind zwischenzeitlich vergeben worden.

Für den Containerhafen im Bereich östlich des Wendbeckens hat die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Münster zwischenzeitlich belastbar eine Förderung in Höhe von 56,9 %, entsprechend einer Fördersumme in Höhe von 6.465.616,35 € in Aussicht gestellt. Die Berechnungen und Prüfungen erfolgten aufgrund der mit dem Förderantrag vorgelegten Gutachten und Untersuchungsergebnissen zu den Transportpotentialen. Einer weiteren Begutachtung bedarf es daher aus Sicht der Verwaltung nicht.

Herr Büttner begründet den Antrag der Gruppe DIE LINKE/Berg und verweist insbesondere darauf, dass vor einigen Jahren das von der Hafen Wittlager Land GmbH (HWL) beauftragte Büro railistics ebenfalls geplant hatte, den Containerhafen im Bereich des Bestandshafens vorzusehen. Diese ursprüngliche Planung wolle man von Seiten der Gruppe DIE LINKE/Berg weiterverfolgen.

Bürgermeister Goedejohann zeigt den aktuellen Vorentwurf zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 109 „Hafen- und Industriegebiet – Futtermittel- und Schüttguthafen“ auf. Er geht dabei auch auf eine Anfrage von Frau von der Haar ein, die Frau von der Haar in den letzten Tagen an Herrn Ortsbürgermeister Sehmeyer gerichtet hat. Danach ist die Beteiligung des Ortsrates Herringhausen-Stirpe-Oelingen im Rahmen des Verfahrens zur Aufstellung des

Bebauungsplanes Nr. 109 insgesamt zweimal vorgesehen und entspricht damit mehr als den gesetzlichen Vorgaben nach § 94 NKomVG. Der Zeitplan zur Aufstellung der 21. Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes Nr. 109 wird den Ortsratsmitgliedern ebenfalls aufgezeigt.

Weiterhin macht Bürgermeister Goedejohann deutlich, dass die HWL nach Erhalt des Bewilligungsbescheides zum Containerhafen das erforderliche Planfeststellungsverfahren beantragen wird.

Herr Unger macht deutlich, dass in der Tat zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt die Planung des Containerhafens auf dem Grundstück des Bestandshafens angedacht gewesen sei. Die Entwicklung sei allerdings in der Zwischenzeit weitergegangen und aus den Gesprächen mit den künftigen Betreibern sei deutlich geworden, dass zu einer leistungsfähigen Erstellung des Futtermittel- und Schüttguthafens schon eine größere Fläche erforderlich sei als der jetzige Bestandshafen hergibt. Insoweit sei es nur folgerichtig, den Containerhafen separat zum Bestandshafen darzustellen. Im Übrigen müsse man bei den Bedarfsgrundlagen für die Auslegung der Hafenstandorte auf die Fachleute vertrauen.

Herr Klenke sieht die Entwicklung des Bestandshafens positiv. Zum Containerhafen müsse man aus seiner Sicht zunächst das Normenkontrollverfahren vor dem OVG Lüneburg abwarten. Die Notwendigkeit weiterer Gutachten sehe er nicht, zumal diese bei der HWL auch weitere, erhebliche Kosten nach sich ziehen würden.

Frau von der Haar betont, dass von Seiten von Bündnis 90/Die Grünen eine maßvolle Entwicklung des Bestandshafens als sinnvoll angesehen wird. Allerdings lehne man einen eigenständigen Standort für einen Containerhafen ab. Die zugrundeliegenden Gutachten seien schon älter und deshalb sei es sehr fragwürdig, diese auch weiterhin als Entscheidungsgrundlage für eine aus ihrer Sicht überzogene Hafenenwicklung zugrunde zulegen.

Herr Ortsbürgermeister Sehmeyer betonte, dass nach aktuellem Planungsstand der Bestandshafen für einen leistungsfähigen Futtermittel- und Schüttgutumschlag schon zu klein sei. Diesem müsse man Rechnung tragen. Insofern wirbt er dafür, die vorliegenden Entwürfe zur Bauleitplanung auch weiterhin zu unterstützen.

Abschließend wird der vorliegende Antrag der Gruppe DIE INKE/Berg vom 25.07.2017 zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|---|
| Ja: | 2 |
| Nein: | 4 |
| Enthaltung: | 0 |

Damit empfiehlt der Ortsrat Herringhausen-Stirpe-Oelingen dem Rat, den Antrag der Gruppe DIE LINKE/Berg vom 25.07.2017 abzulehnen.

zu TOP 6 Auswertung mobiles Radar-Display Vorlage: IV/196/2017

In der Zeit vom 22 Mai 2017 bis 24. Mai 2017 sowie vom 31. Mai 2017 bis 04. Juni 2017 ist das mobile Radar-Display an der Hunteburger Straße, Höhe Haus Nr. 5 aufgestellt worden. Die Aufzeichnungen über die Anzahl der gefahrenen Kraftfahrzeuge sowie deren Geschwindigkeiten sind als Anlagen beigefügt.

Eine Unterscheidung zwischen PKW und LKW erfolgt bei dem Gerät nicht.

In den Kopfdaten der Aufzeichnungen wird neben dem Messort der Messzeitraum sowie das vorhandene Tempolimit angegeben.

Es folgt die Angabe der absoluten Zahl der aufgezeichneten Fahrzeuge sowie der Prozentanteil. Die Prozentangabe ist für die Auswertung im Programm erforderlich.

Bei den Angaben V15, V50 und V85 sowie Vmax handelt es sich um Größen, die Aufschluss über das Geschwindigkeitsverhalten der Kraftfahrer geben. Im Mittelpunkt steht dabei die V85. Dieser Wert wird in km/h ausgegeben und bedeutet, dass 85% der gemessenen Fahrzeuge diese Geschwindigkeit nicht überschritten haben. Je näher der Wert der V85 an der zulässigen Höchstgeschwindigkeit am Messort liegt oder diese sogar unterschreitet, desto besser.

Analog verhält es sich für V15 und V50. Jedoch kommt der V85 die größte Bedeutung zu, da sie den größten Teil der Kraftfahrer berücksichtigt.

Der Wert der Vmax, ebenfalls in km/h, gibt die höchste gemessene Geschwindigkeit an; es ist möglich, dass es sich dabei nur um ein einzelnes Fahrzeug handelt.

Der Anzahl der Fahrzeuge pro Tag liegen zwei verschiedene Kalkulationen zugrunde. Entweder real oder berechnet.

Real: Diese Angabe gibt die Summe der Fahrzeuge des ersten vollen Messtages im Bearbeitungszeitraum wieder, der von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr vorliegt. Beispiel: Das Messgerät wurde am Montag gegen 11.00 Uhr aufgebaut und am Freitag um 09.00 Uhr abgebaut. In der Übersicht wird als Fz/Tag real die Anzahl der Fahrzeuge vom Dienstag angegeben, nämlich des ersten vollen Messtages.

Wenn zur Auswertung der Bearbeitungszeitraum nur auf einen Tag eingeschränkt wird, dann wird dieser Tag zum ersten vollen Messtag.

Berechnet: Diese Angabe ist eine statistische Hochrechnung. Sie kann deshalb von den Resultaten bei "real" abweichen. Hier wird die Summe der Fahrzeuge, die am ersten Messtag zwischen 15.00 Uhr und 19.00 Uhr gefahren sind, ermittelt und mit dem Faktor 3,5, multipliziert.

Tag- und Nachttrennung: Diese Trennung erlaubt eine Aussage darüber, wie stark sich der Tagesüber-Verkehr vom Volumen des Nachtverkehrs unterscheidet. Für den Tag (also von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr) wird die Anzahl der Fahrzeuge ermittelt, die zum ersten Mal zwischen 06.00 Uhr und 22.00 Uhr gemessen wurden. Für die Nacht (also von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr) wird das erste Auftreten der Zeit zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr angezeigt.

Beispiel: Das Gerät wird am Montag gegen 11.30 Uhr aufgebaut und beendet die Messungen am Freitag um 09.00 Uhr. Für die Tagzeit wird die Kraftfahrzeuganzahl von Dienstag, 06.00 Uhr bis Dienstag, 22.00 Uhr angegeben. Für die Nachtzeit wird die Anzahl von Montag, 22.00 Uhr bis Dienstag, 06.00 Uhr addiert.

Es folgen abschließend Angaben über die durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge pro Stunde, das Maximum pro Stunde sowie die Uhrzeit des Maximums.

Abschließend ist die Anzahl der Fahrzeuge über dem Limit angegeben sowie der Anteil in Prozenten.

Der Bereich der Hunteburger Straße ist ab der Einmündung Heckenstraße bis über die Kanalbrücke hinaus bis zum Dükerweg sowie auch aus der Gegenrichtung mit einer Geschwin-

digkeitsbegrenzung auf 50 km/h beschildert. Der Einmündungsbereich zur Grundschule liegt somit bereits in einem 50 km/h-Bereich.

Im Einzelnen zeigen die Ergebnisse, dass in der Zeit vom 22. bis 25.05.2017 rechnerisch 1.904 Fahrzeuge die Hunteburger Straße pro Tag befahren haben. Die V85 lag bei 57,6 km/h.

In der Zeit vom 31.05. bis 04.06.2017 haben rechnerisch 1.785 Fahrzeuge die Hunteburger Straße befahren. Die V85 lag bei 63,3 km/h.

Der Ortsrat Herringhausen Stirpe-Oelingen nimmt die Informationen zur Kenntnis und spricht sich dafür aus, über die Ergebnisse im Rahmen einer Pressemitteilung zu berichten.

zu TOP 7 Spurbahnenweg "Vor dem Bruche" Vorlage: BV/199/2017

Im Rahmen des Straßenendausbaues des Baugebietes "Vor dem Bruche" ist seinerzeit der Spurbahnenweg hinter dem Siedlungsgebiet "Vor dem Bruche" neu ausgebaut worden. Es ist eine beidseitige Beschilderung mit dem Verkehrszeichen 250 "Verbot der Durchfahrt für Fahrzeuge aller Art", Unterschild "landwirtschaftlicher Verkehr frei" vorhanden.

In der letzten Zeit sind vermehrt Beschwerden über das widerrechtliche Befahren des Spurbahnenweges durch Kraftfahrzeuge vorgetragen worden. Bei einer durchgeführten Ortsbesichtigung ist festgestellt worden, dass der Spurbahnenweg durch nichtlandwirtschaftlichen Verkehr genutzt wird und ferner, dass rückseitig der Siedlung "Vor dem Bruche" Parkbereiche für Fahrzeuge geschaffen wurden, die nur über den Spurbahnenweg zu erreichen sind. Um eine wirkungsvolle widerrechtliche Nutzung des Spurbahnenweges zu erreichen, könnte beidseitig ein Absperrpfosten eingebaut werden. Die landwirtschaftlichen Betriebe, die den Spurbahnenweg nutzen müssen, könnten einen Schlüssel zum Umlegen der Absperrpfosten erhalten.

Die Thematik wird seitens des Orsrates intensiv, insbesondere mit Blick auf die fehlende Praktikabilität einer Regelung mit Absperrpfosten diskutiert.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt, auf eine Sperrung des Spurbahnenweges mittels Absperrpfosten zu verzichten. Vielmehr soll die Nutzung des Weges durch privaten Anliegerverkehr aus dem Baugebiet unterbunden werden, in dem die rückwärtigen Zufahrten zu den Baugrundstücken zurückgebaut werden. Es soll zudem eine Beschilderung vorgesehen werden, die Fahrradfahrer auf dem Spurbahnenweg zulässt.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|---|
| Ja: | 6 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

zu TOP 8 Sanierung der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen

Vorlage: BV/200/2017

Die Sanierung der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen ist als Dorfentwicklungsprojekt für den Antragsstichtag 15.09.2017 vorgesehen. Es haben bereits mehrere Gespräche vor Ort stattgefunden.

Die aktuellen Planungen wurden dem Verwaltungsausschuss am 16.08.2017 vorgestellt. Die Kostenschätzung liegt bei ca. 1.330.000,00 €. Nach Abzug der 63%igen Förderung beträgt der Eigenanteil der Gemeinde ca. 492.100,00 €. Die Finanzierung des Eigenanteils soll nach Beschluss des Rates vom 15.06.2017 möglichst ohne Neuverschuldung erreicht werden. Hierzu hat die Verwaltung in den letzten Tagen die Fraktionen und Gruppen im Rat über entsprechende Vorschläge informiert.

Mit der Sanierung der Gemeinschaftshalle soll ein Veranstaltungsgebäude für die gesamte Gemeinde geschaffen werden. Es ist vorgesehen, die Küche und die Toiletten sowie die komplette Haustechnik (Elektroanlagen, Sanitär- und Heizungsanlagen, Lüftung und Beleuchtung) zu sanieren und die Holzböden zu erneuern. Weiterhin sieht die Planung einen neuen offenen und freundlichen Eingangsbereich und eine Lichtkuppel im mittleren Veranstaltungsraum vor.

Derzeit erhält der Schützenverein für die Unterhaltung eine jährliche Zuwendung von 5.000,00 €. Die Vermietung der Räumlichkeiten erfolgt ebenfalls über den Verein. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme wird die Zuwendungshöhe anhand der aktuellen Reinigungsflächen zu überprüfen sein.

Aus den Reihen des Ortsrates wird die Sanierungsmaßnahme ausdrücklich begrüßt, wobei Frau von der Haar zu bedenken gibt, ob die Unterhaltung und Bewirtschaftung sowie die Vergabe für Veranstaltungen künftig noch vom Schützenverein Stirpe-Oelingen ehrenamtlich zu bewerkstelligen sein wird. Bürgermeister Goedejohann erklärt hierzu, dass in der Vergangenheit stets praktikable Lösungen mit dem Schützenverein gefunden worden sind und dieses auch für die Zukunft in einem partnerschaftlichen Verhältnis der Fall sein soll.

Beschluss:

Der Ortsrat Herringhausen-Stirpe-Oelingen empfiehlt dem Verwaltungsausschuss zu beschließen, dass für die Sanierung der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen entsprechend der vorliegenden Planung im Rahmen der Dorfentwicklung einen Förderantrag zum 15.09.2017 gestellt werden soll. Die Finanzierung ist im Haushalt 2018 darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|---|
| Ja: | 6 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

zu TOP 9 Mitteilungen der Ortsratsmitglieder und der Fraktionen

- a) Herr Büttner fragt an, ob mit dem Beschluss zur Sanierung der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen auch die von der Verwaltung aufgezeigten Vorschläge zur Gegenfinanzierung des Eigenanteils mit beschlossen worden seien. Nach den Worten von Bürgermeister Goedejohann werden die einzelnen Veräußerungen von Flächen wer in der Folge noch in den Gremien zu beraten sein und damit auch im Ortsrat Herringhausen-Stirpe-Oelingen. Insofern sind die Vorschläge momentan für die Aufstellung

des Haushaltsplanes 2018 von Bedeutung. Allerdings müssten die Gremien aus Sicht der Verwaltung schon zu entsprechenden Beschlüssen zur Umsetzung der Gegenfinanzierung kommen, wenn man es damit ernst meine, die Eigenanteile ohne weitere Kreditaufnahmen zu finanzieren.

- b) Herr Hünefeld fragt an, ob es zum Kiesabbau in Herringhausen-Feldkamp schon neue Erkenntnisse gibt. Dieses ist nach den Worten von Herrn Bürgermeister Goedejohann nicht der Fall.
- c) Herr Hünefeld fragt nach der Umsetzung der Straßenbeleuchtung an der K 420 Herringhauser Straße. Nach den Worten von Herrn Bürgermeister Goedejohann hat der Ausschuss für Verkehr und Wege in seiner letzten Sitzung die Umsetzung dieser Maßnahme empfohlen und angeregt, die Beleuchtung bis zur B 218 zu verlängern. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Maßnahme nunmehr zeitnah umgesetzt wird.
- d) Herr Hünefeld zeigt sich erfreut darüber, dass aufgrund des aktuellen beschlossenen Bewertungssystems für die künftige Unterhaltung und den künftigen Ausbau von Straßen die Arenshorster Straße eine sehr hohe Priorität hat.

zu TOP 10 Einwohnerfragestunde

- a) Herr Reinhold Haßberg, Stirper Straße 9, spricht sich gegen eine vollständige Sperrung der Oelinger Straße aufgrund der aktuellen Umfahrvorgänge aus, weil dieses zu einer unzumutbaren Mehrbelastung der Stirper Straße führen würde.
- b) Herr Jens Dierking, Donaustraße 3 spricht den aufgezeigten Vorentwurf zum Bebauungsplan Nr. 109 an. Darin ist vorgesehen, die Donaustraße von der Hafenstraße abzubinden, was landwirtschaftliche Verkehre erheblich erschweren würde. Herr Bürgermeister Goedejohann bittet Herrn Dierking, diese Bedenken im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung schriftlich vorzutragen, damit sie in das weitere Verfahren einbezogen werden können.
- c) Herr Volker Strohmeyer, Bgm.-Rolfes-Straße 2, regt an, die rechts-vor-links-Regelung im Einmündungsbereich Arenshorster Straße/Bgm.-Rolfes-Straße besser kenntlich zu machen.
- d) Herr Volker Strohmeyer, Bgm.-Rolfes-Straße 2, regt an, die Unebenheiten auf dem Wege zum Friedhof in Leckermühle zu beseitigen.
- e) Herr Volker Strohmeyer fragt an, ob es zu der vor einiger Zeit angedachten Mehrfamilienhausbebauung neue Erkenntnisse gebe. Nach den Worten von Bürgermeister Goedejohann wurde die damalige Bauvoranfrage abgelehnt. Weitere aktuelle Erkenntnisse sind ihm nicht bekannt.

Arnd Sehlmeier
Ortsbürgermeister

Klaus Goedejohann
Bürgermeister, gleichzeitig als
Protokollführer